

Mission in Afrika und Brasilien

Kongo

- **Der Urwald-Pfarrer – Olchings einstiger Kaplan kämpft gegen Abholzung**

Wenn Olchinger vom »Kaplan« sprechen, meinen sie immer noch Josef Aicher. Dabei ist der 75-jährige Geistliche schon seit drei Jahrzehnten nicht mehr in der Pfarrei nordwestlich von München tätig, sondern in Yaloya in der Demokratischen Republik Kongo. Als der aus Petting am Waginger See stammende Herz-Jesu-Missionar nach seinem Heimaturlaub im vergangenen Herbst in die Hauptstadt Kinshasa zurückflog, erwartete ihn dort eine Hiobsbotschaft. Der frühere Präsident Laurent-Desire Kabila hatte den Wald seiner Pfarrei einer Holzfirma überlassen. Diese wollte eine halbe Million Hektar Regenwald abholzen. Das ist eine Fläche etwa halb so groß wie das Erzbistum München und Freising. Auf diesem Gebiet wäre der Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen zerstört und so dem Weltklima geschadet worden. Das muss verhindert werden, sagte sich Aicher. Er wusste, das würde nicht einfach werden. Schon viele Regenwald-Aktivisten haben in verschiedenen Ländern ihr Leben gelassen. Aber diese Aussichten schreckten Aicher nicht ab. Auch Freunde konnten ihm sein scheinbar aussichtsloses Vorhaben nicht ausreden. Als Kirchenmann vertraute Aicher darauf, dass ihn Gott bei seinen Aktionen unterstützen werde. In Kinshasa sammelte er Informationen über das Holzgeschäft, und er baute Verbindungen zu internationalen Organisationen auf.



In seiner Pfarrei, die einen Umkreis von mehr als hundert Kilometer umfasst, sammelte er Unterschriften von allen Dorfhäuptlingen sowie weiteren wichtigen Personen. Unterstützt wurde er bei seiner Arbeit vom kongolesischen Diözesanbischof Fridolin Ambongo Besungu. Wie weit die Planungen für die Abholzung schon fortgeschritten waren, zeigte sich, als eine Vorbereitungs-Delegation am Bischofssitz in Bokungu eintraf. Ihr wurde jedoch ein derart unfreundlicher Empfang bereitet, dass sie am nächsten Tag fluchtartig wieder abreiste. Die Gefahr war aber noch nicht gebannt. Seit einigen Tagen war ein Schiff von der Hauptstadt aus mit Holzfällern und bewaffneten Sicherheitstrupps unterwegs. Doch Aicher unterhielt auch Unterstützung aus dem Ausland. Alois Kothgasser, der Erzbischof von Salzburg, Bokungu-Ikelas Partnerdiözese, setzte sich persönlich für den Erhalt des Regenwaldes ein. Sein Bistum startete zusammen mit Eine-Welt und Umweltgruppen eine große Unterschriftenaktion im Salzburger Raum. Der Olchinger Politiker Rainer Widmann, ein Freund Aichers, nahm sich der Angelegenheit ebenfalls an. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde von verschiedenen Seiten über die drohende Abholzung informiert und machte sich dagegen stark. Bei der Artenvielfalts-Konferenz im Mai dieses Jahres sprach

sie mit dem kongolesischen Umweltminister Jose Endundu Bo kongolesischen Umweltminister Jose Endundu Bononge über diese Angelegenheit mit Erfolg:

Der betroffene Regenwald wird nun in ein Artenschutz-Gebiet umgewandelt. Auch Aichers Pfarrei soll einbezogen werden. Der Umweltminister lud den Pfarrer deshalb in seine Privatvilla nach Kinshasa ein. In einem dreistündigen Gespräch formulierten sie gemeinsam das »Umwelt-Schutzprojekt Regenwald«. Demnächst will der Minister nach Berlin reisen, um alles perfekt zu machen. Besonders beeindruckt hat ihn, dass in seinem Heimatwahlkreis ein Missionar wirkt, der Angela Merkel so gut kennt, dass sie sich für ihn einsetzt. Und die Häuptlinge sammeln zurzeit wieder Unterschriften - diesmal, um sich bei der deutschen Kanzlerin für ihre Unterstützung zu bedanken.

(Bericht aus einer bayrischen Lokalzeitung)



- **P. Franz Fürnröhr schreibt am 16. März 2009**

„... endlich mal wieder eine Funk-Verbindung. Ist das wirklich die Atmosphäre? P. Peter kommt morgen nach Bulukutu und P. Bruno kommt aus Kamerun. Er sucht einen neuen Oberen. P. Bruno bleibt nur einen Tag, dann fährt er mit P. Peter nach Mondombe. So haben wir auch eine kleine Abwechslung. –

Mir geht es einigermaßen gut.“

- **P. Peter Laschan schreibt am 18. März 2009**

„Ich bin noch in Bulukutu, morgen früh fahren wir wieder nach Mondombe zurück. Ich konnte den LNB neu justieren, jetzt ist auch Kamerun zu sehen. Der Papst ist seit gestern dort auf Besuch. Beim Laptop von Franz lädt der Akku nicht mehr. Da muss die Ladeelektronik ausgefallen sein. Mit meinem 12 Volt Adapter auf 19 Volt kann er öffnen, aber sobald die Stromversorgung weg ist, fällt der Bildschirm aus. So muss er halt immer im Büro sein und den Laptop fix installieren. Sonst geht es gut. Franz fühlt sich wohl.

Ich melde mich wieder von Mondombe aus.“